

Protokoll:

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Rm Schupp (Vorsitzender FDP-Fraktion) erklärt, dass die mit dem Bürgerentscheid verbundenen Kosten im Vergleich zu den durch flächendeckende Ortsbeiräte entstehenden Kosten vertretbar seien. Er hofft auf eine möglichst hohe Beteiligung der Bevölkerung am Bürgerentscheid. Die FDP-Fraktion werde hinter der Entscheidung der Bürger stehen, auch wenn das erforderliche Quorum für eine den Stadtrat bindende Entscheidung nicht erreicht würde. Er bittet die anderen Fraktionen darum, den Antrag zu unterstützen.

Die Fraktionen SPD, Bündnis 90 / Die Grünen, BIZ und FBG erklären, dass sie ebenfalls die Entscheidung der Bürger auch bei Nichterreicherung des Quorums als bindend ansehen werden.

Rm Dott (CDU-Fraktion) erläutert die Historie des Themas flächendeckende Ortsbeiräte im Stadtrat. Bezüglich der gebildeten Arbeitsgruppe stellt er die Frage, wer den vakanten Sitz der FDP-Fraktion darin übernehmen werde. Er weist auf die Stellungnahme der Statistikstelle in Bezug auf die Zuverlässigkeit der durchgeführten Bürgerumfrage hin. Ortsbeiräten komme bei der Vorbereitung von Beschlüssen des Stadtrates eine wichtige Bedeutung zu. Die CDU-Fraktion werde dem Antrag unter der Voraussetzung zustimmen, dass die Umsetzung mit der Kommunalwahl im Jahr 2019 nicht gefährdet werde.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stellt fest es sei entscheidend, dass der Bürgerentscheid im 1. Quartal 2018 stattfinde, um die gewünschte Umsetzbarkeit mit der Kommunalwahl 2019 zu garantieren.

Die BIZ-Fraktion spricht sich gegen den Bürgerentscheid aus, da es bereits eine Bürgerumfrage gegeben und der Stadtrat bereits darüber entschieden habe. Die für den Bürgerentscheid benötigten Mittel sollten besser in die Schulbausanierung investiert werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig erklärt, bei einem Plebiszit habe jeder Bürger die Möglichkeit, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen. Zudem finde im Vorfeld ein entsprechender Meinungs austausch statt.